

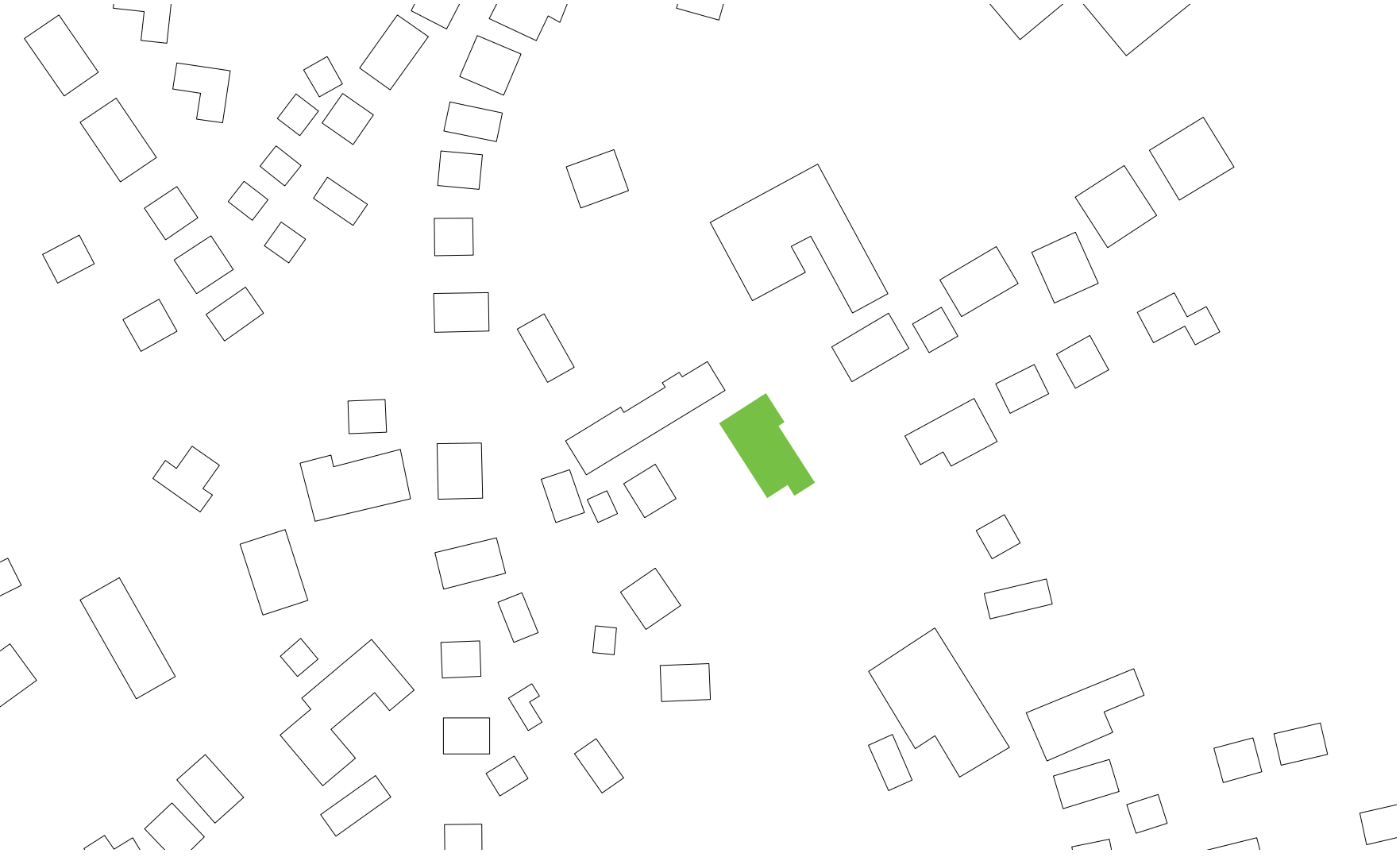
Erweiterung Primarschulhaus Täuffelen
Morscher Architekten BSA SIA AG

Auftraggeber: Gemeinde Täuffelen
Adresse: Käsestrasse 5, 2575 Täuffelen
Fertigstellung: 2018

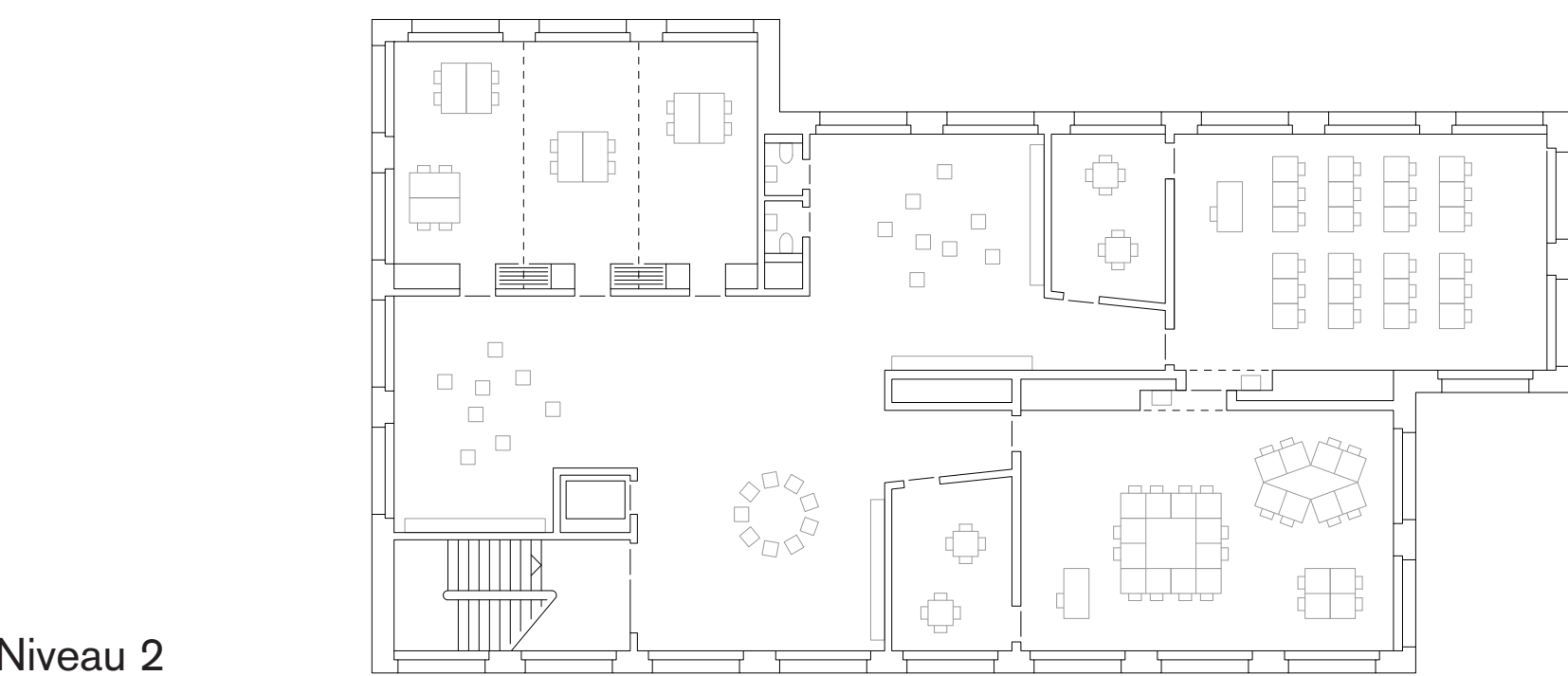
Am sprichwörtlichen Fensterplatz sitzt in dieser Schule fast die ganze Klasse: sämtliche Klassenräume sind zwei- oder gar dreiseitig belichtet und profitieren von der fantastischen Aussicht auf das Berner Seeland – natürlich nur in der Pause.

Ausgangslage
Die bestehende, denkmalgeschützte Schulanlage im Dorfkern datiert aus dem Jahr 1936 und ist eine Vertreterin der neuen, sachlichen Auffassung von Schulhausarchitektur in der Schweiz der 1930er Jahre. Der benötigte Erweiterungsbau soll zusammen mit dem alten Schulhaus und der Turnhalle ein neues Ensemble bilden, die Qualität der grosszügigen Freiräume rund um das Schulhaus soll trotz erhöhter Ausnützung erhalten und zeitgenössische Unterrichtsformen in einem attraktiven Rahmen ermöglicht werden.

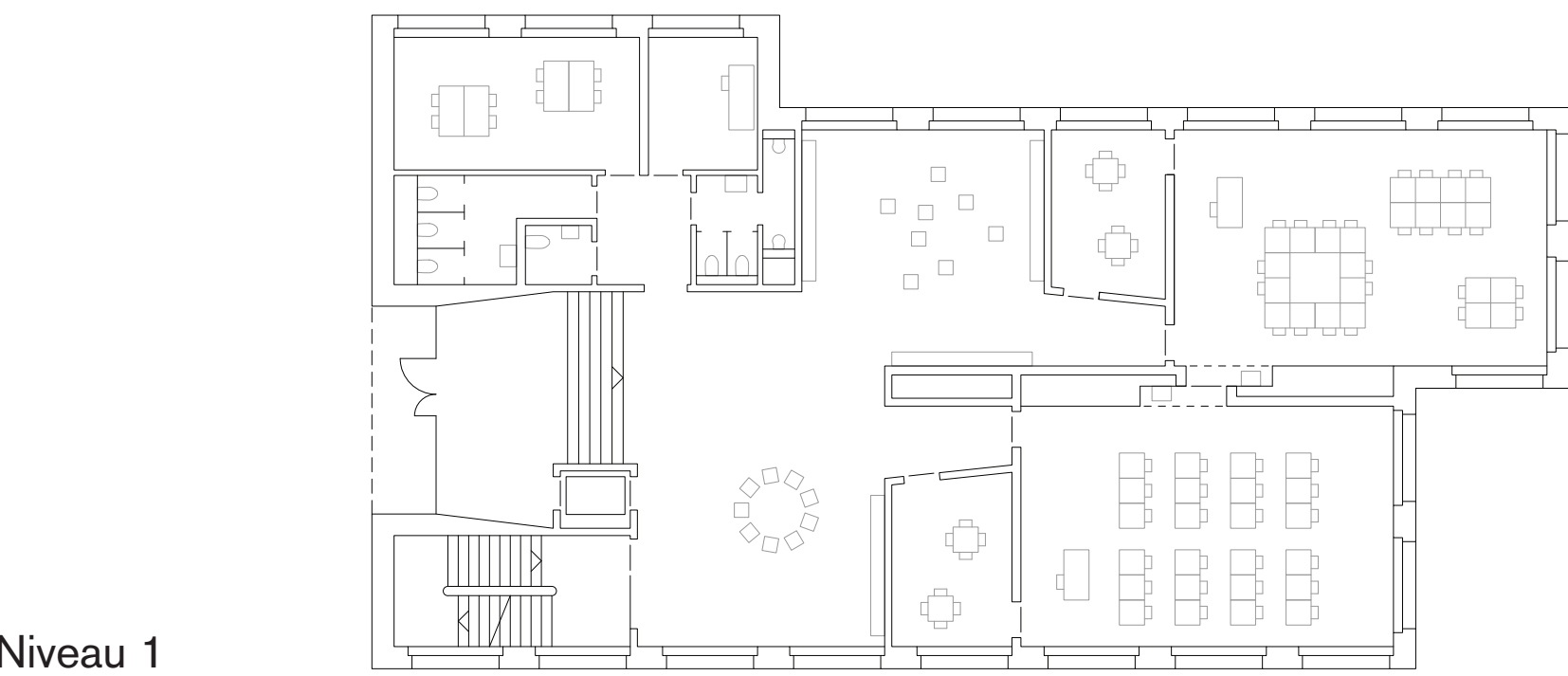
Projekt
Das Projekt kommt am Rande des Baufeldes, entlang des Burrirains zu liegen. Es rahmt zusammen mit dem bestehenden Gebäude den zur Schule gehörenden Aussenraum. Der Baukörper orientiert sich in Proportion und Massstab am Bestand und fügt sich dadurch auf selbstverständliche Weise ins Dorfgefüge ein. Das leicht abschüssige Terrain prägt das Konzept für den Aussenraum ebenso wie dasjenige für die Erschliessung des Gebäudes: Dem Aussenraum gibt eine grosszügige Treppenanlage Identität und schafft unterschiedliche Ebenen mit unterschiedlichen Aufenthaltsqualitäten. Der Zugang zum Schulhaus nimmt dieses Thema auf und vermittelt dadurch auf elegante Weise zwischen den verschiedenen Niveaus. Das neue Gebäude beherbergt vier Klassenzimmer und zwei Kindergärten mit Gruppen- und Spezialunterrichtsräumen. Die Besonderheit und die Grundlage für die Effizienz des Gebäudes ist die Tatsache, dass die neuen Brandschutznormen es erlauben, Klassenzimmer über andere, möblierte und nutzbare Flächen zu erschliessen. Es wird dadurch möglich, ein Schulhaus ganz ohne Korridore zu konzipieren. Die Beschränkung auf möglichst wenige Materialien und das Zusammenspiel von Beton, den warmen Tönen von Boden, Fenstern und Decken, erzeugen eine ruhige Atmosphäre. Die Holzlamellendecke in den multifunktionalen Bereichen und die Betonrippendecke in den Klassenzimmern ermöglichen die Integration sämtlicher technischer Installationen und tragen zu einem ablenkungsfreien Erscheinungsbild bei. Fließende, flexibel nutzbare Raumlanschaften erlauben neue Unterrichtsformen und geben der Schulhausarchitektur ganz neue Qualitäten hinsichtlich Raumqualität und Identität.



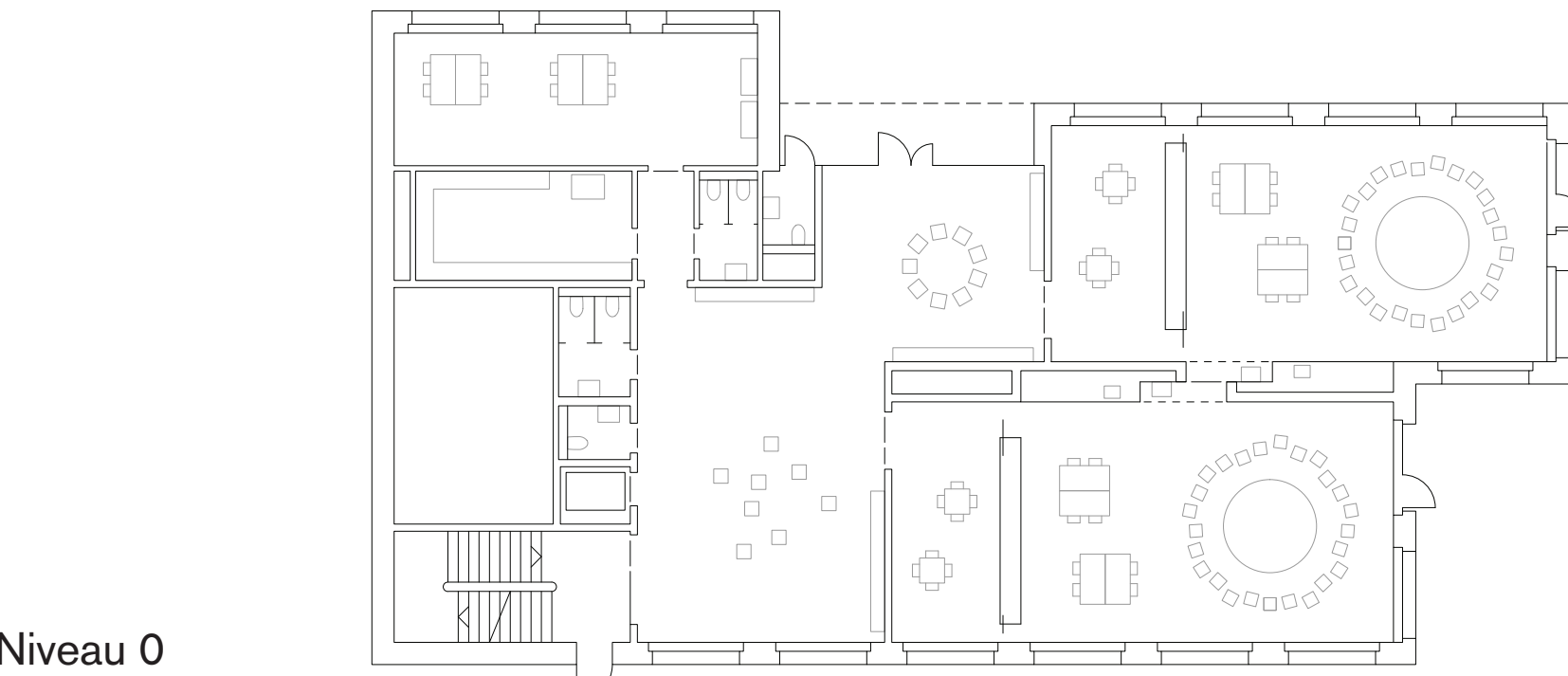
Schwarzplan 1:2000



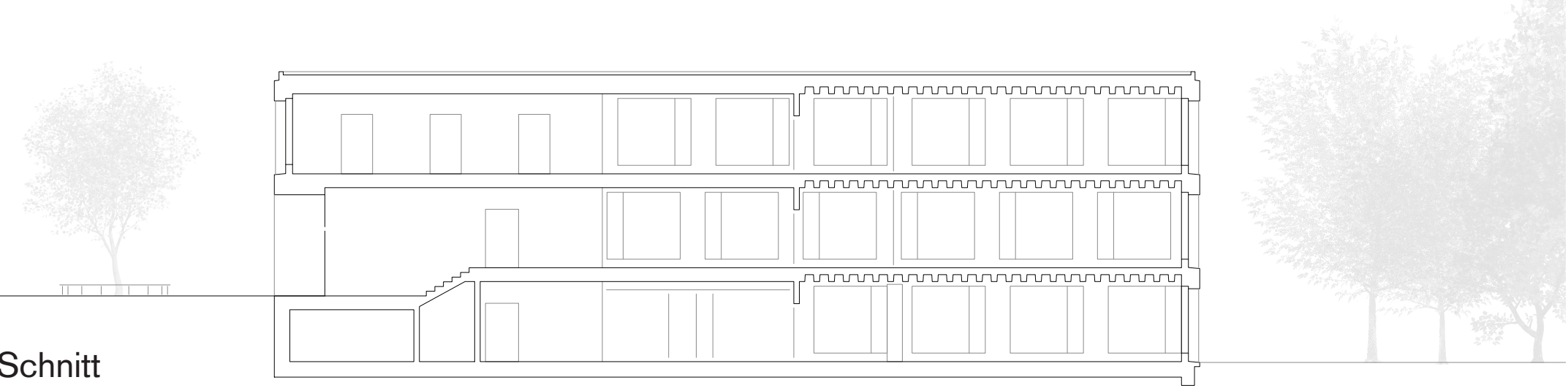
Niveau 2



Niveau 1

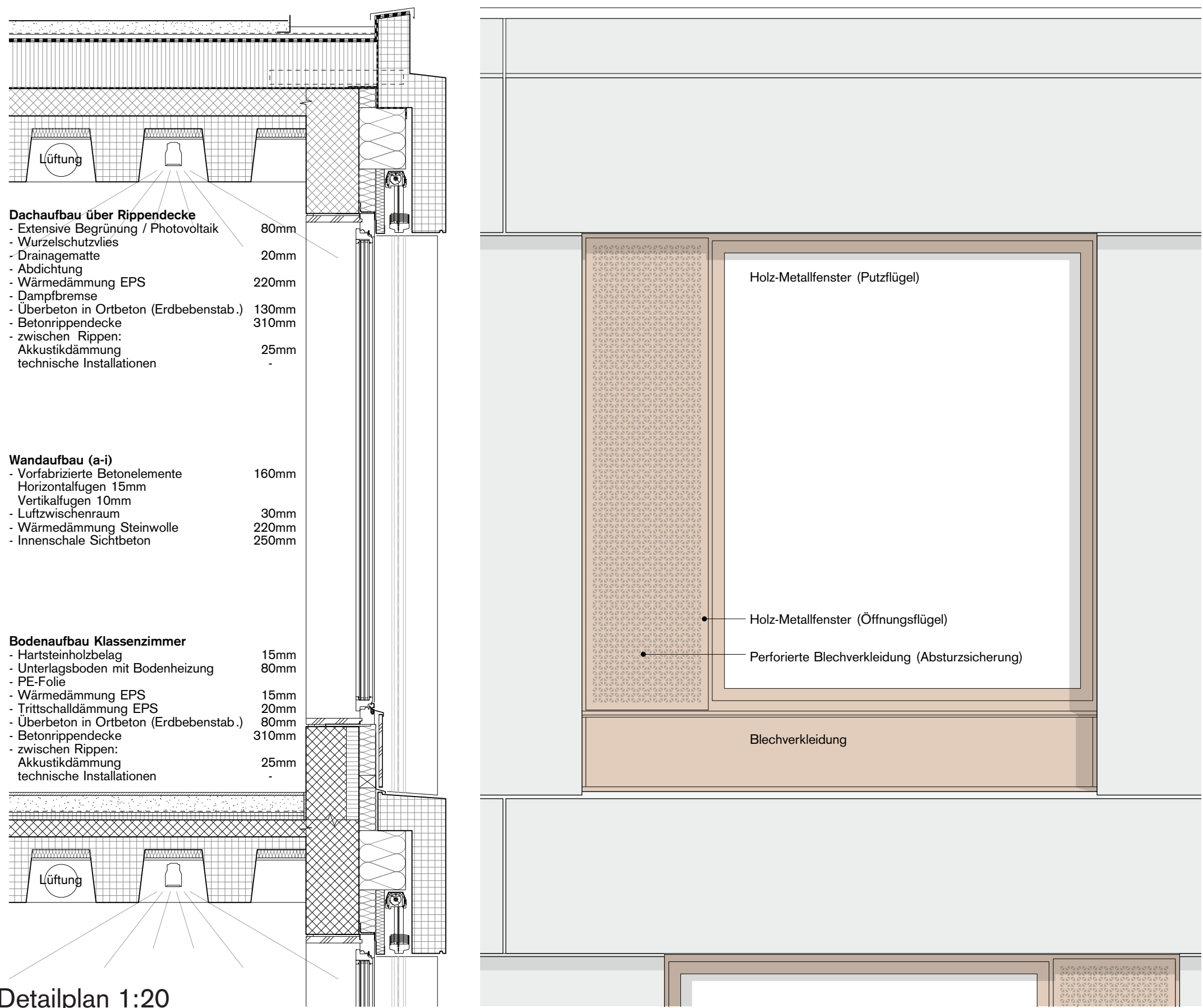


Niveau 0



Schnitt

0 5 10 1:200



Die Vorbereiche der Klassenzimmer sind dank den neuen Brandschutznormen frei bespielbar.



Die Klassenräume sind zwei- oder dreiseitig belichtet und profitieren von einer fantastischen Aussicht.

Die Rippendecke sorgt für eine gute Raumakustik und integriert sämtliche technischen Installationen.



Durch die Vor- und Rücksprünge der Betonfertigelemente bekommt die Fassade eine tektonische Plastizität.